

Donnerstag

14.
Mai

134. Tag des Jahres 2015
231 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 20

☀️ 05:34 Uhr ☀️ 03:51 Uhr
🌙 21:11 Uhr 🌙 16:29 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Familien-Nachrichten

Geburtstage

Friedhelm Becker, Schloßstraße 12, 72 Jahre.

... am Freitag
Werner Volkmann, Webers Kamp 8, 72 Jahre.

Was, wann, wo Notdienste

Haller Herz-Apotheke, Gartenstraße 2a, Telefon 05201/828555, Do. 9 bis 9 Uhr geöffnet.

Markt-Apotheke Werther, Alte Bielefelder Straße 12, Telefon 05203/274, Fr. 9 bis 9 Uhr geöffnet.

Rathaus/Bürgerbüro

Rathaus, Mühlenstraße 2, Fr. 8.15 bis 13 Uhr geöffnet.

Bäder

Freibad, Meyerfeld 9, Do. 6.30 bis 8 Uhr, 11 bis 19.30 Uhr, 11 bis 19.30 Uhr und Fr. 6.30 bis 8 Uhr, 11 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Büchereien

Stadtbibliothek, Schloßstraße 36, Telefon 05203/884501, Fr. 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Brauerei Rottingdorf, Rottingdorfer Straße 10, Do. 11 bis 16 Uhr Männertag mit Bier und Musik.

Flohmärkte

Gleichstellungsstelle der Stadt, Fr. 17 bis 18 Uhr Standanmeldungen für den Feminin-Flohmarkt unter 05203/705-62 und -35.

Vereine und Verbände

Kyffhäuser-Kameradschaft, Haus Werther, Schloßstraße 36, Fr. 19.30 Uhr Vereinstreffen.

Senioren

Ev. Gemeindehaus Werther, Fr. 10.30 Uhr Geknüttel für Senioren.
Haus Tiefenstraße, Tiefenstraße 5, Fr. 15 bis 17 Uhr Gedächtnistraining, Fr. 17 bis 17.30 Uhr Andacht.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, wie sich eine Frau am Alten Markt ihren Kaffee über die weiße Bluse schüttet. Das passiert, wenn man im Gehen trinkt. Probier's mal mit Gemütlichkeit, empfiehlt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de
Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Zum Knuddeln diese Gnuddel

Am Bücherhaus in Häger gibt's bald was zu lachen: Am Sonntag, 7. Juni, holt die Dorfgemeinschaft um 11 Uhr das »Sonswas Theater« mit dem Stück »Ein Gnuddel kommt selten allein« in den Ort. Eine Geschichte mit Witz, Musik und eindrucksvollen Mimik-Puppen. Der Heimat- und Kulturverein Werther wird Kinder von Wertheraner Asylbewerbern zu der Veranstaltung einladen, also auch die Kosten dafür übernehmen. Alle anderen zahlen 3,50 Euro im Vorverkauf und 4 Euro an der Tageskasse. Das »Sonswas Theater« aus Suttorf bietet als freies, professionelles Theater seit 20 Jahren pädagogisch wertvolle Theaterstücke. Es ist Träger des Stiftungspreises »Kunst für Kinder« und des Kleinkunstpreises »Harlekin«. Der Vorverkauf läuft in der Buchhandlung Lesezeichen, in der Stadtbibliothek und der Gaststätte Weinhorst.

»Werther für Frauen hochattraktiv«

Wie Wirtschaftsförderer Albrecht Pfortner die Stadt als Job-Standort ausrichten würde

■ Von Marco Kerber

Werther (WB). Eine Industrie-Hochburg ist Werther nicht und wird es auch nie werden. Trotzdem gibt es Chancen, die Stadt als Wirtschaftsstandort attraktiver zu machen und somit mehr Steuereinnahmen zu generieren.

Diese Einschätzung hat Albrecht Pfortner, oberster Wirtschaftsförderer im Kreis, jetzt den Politikern in Werther gegeben. »Mit einer cleveren Wirtschaftspolitik kann sich Werther auch ohne große Fabriken erfolgreich für die Zukunft aufstellen«, sagt der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft »pro Wirtschaft GT GmbH«.

Die wirtschaftliche Lage im Kreis Gütersloh stellt Pfortner anhand des Strukturberichts vor. In vielen Berei-

chen spiele der Kreis in der Champions League, sagt Pfortner. So liegt das Bruttoinlandsprodukt (BIP), einer der wichtigsten Indikatoren für die Wirtschaftskraft, mit 72 460 Euro je Erwerbstätigem 8000 Euro über dem Bundesdurchschnitt. »Aber in manchen Punkten stecken wir auch noch in der Kreisklasse«, räumt er ein.

Zum Beispiel gebe es im Kreis zu wenig Arbeit für Frauen. Von den 154 000 Beschäftigten sind dem Bericht zufolge nur 62 000 Frauen – 40 Prozent (Landesschnitt: 46 Prozent). »Daran müssen wir dringend etwas ändern.

Denn ein guter Job für die Frau ist für Paare auch ein wichtiges Kriterium bei der Wohnortwahl. Dies ist ein entscheidender Bestandteil der Familienfreundlichkeit«, erklärt Pfortner.

Hier sieht er eine Chance für Werther. Gefragte Jobs für gut ausgebildete Frauen seien zumeist in der hochwertigen Dienstleistungsbranche zu finden. »Und genau auf solche

Firmen sollte sich Werther ohnehin spezialisieren«, so Pfortner, der das grüne Gewerbegebiet Rodderheide für diese Strategie genau richtig findet. Die gepflegte Lage sei wie gemacht für IT-Unternehmen, Planungsbüros und ähnliches. »Wenn es gelingt, diese Schiene zu fahren, dann ist Werther hochattraktiv für Frauen. Das kann nicht jede Stadt bieten«, meint Pfortner.

Hinzu kämen die weichen Standortfaktoren, die Werther zu einer angenehmen Wohnstadt machen. Beim Blick auf die Berufspendler-Zahlen wird deutlich, dass die Menschen Werther vor allem zum Leben wählen und ihrer Arbeit in anderen Städten nachgehen: Während nur 1900 Erwerbstätige in den Ort hineinfahren, pendeln 3300 aus Werther hinaus. Dies hat auch zur Folge, dass die Stadt traditionell deutlich mehr von der Einkommensteuer der arbeitenden Bevölkerung profitiert, als sie Gewerbesteuer von Betrieben vor Ort bekommt.

Mit Sorge sieht Albrecht Pfortner das schrumpfende Angebot an Ausbildungsplätzen. So ist die Zahl

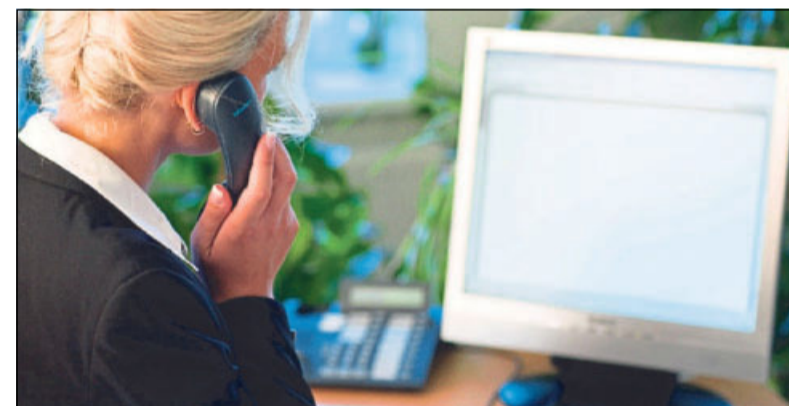
der ausbildenden Betriebe seit 2008 kreisweit von etwa 2300 auf 2100 gesunken (Werther: 76 auf 67). »Wir sollten bei jeder Gelegenheit dafür werben, den Jugendlichen eine Chance zu bieten. Wir brauchen gut ausgebildeten Nachwuchs.« Das Gestöhne, die heutigen Jugendlichen seien kaum zu gebrauchen, könne er nicht mehr hören, meint Pfortner: »Wir haben schließlich keine anderen. Also müssen wir sie im Betrieb

fördern und formen.«

Ebenfalls fördern solle Werther Unternehmen, die an aussichtsreichen Zukunftstechnologien arbeiten. Dazu zählt er: Roboter (auch im Alltag, Selbstfahrende Autos, Virtuelle Realität (Google-Brille), Smartphones als Plattform zum Bezahlen und Handeln sowie Künstliche Intelligenz (Smart-Home). Die Wachstumspotentiale in diesen Bereichen bezeichnet Albrecht Pfortner als enorm.



Albrecht Pfortner



Als für Frauen attraktive Jobs gelten Tätigkeiten in der hochwertigen Dienstleistungsbranche. Werther setzt den Fokus darauf. Foto: dpa

Erben kann tödlich sein

EGW-Literaturkurs bringt ein mordsmäßig lustiges Stück auf die Bühne

■ Von Annika Wittenborg

Werther (WB). Ein Familientreffen mit verheerenden Folgen hat der Literaturkurs des Evangelischen Gymnasiums Werther präsentiert. Mit der Inszenierung der Kriminalkomödie »(St)Erben ist tödlich« boten die jungen Schauspieler dem Publikum eine humor-

volle und spannende Aufführung.

Der Literaturkurs der Q1 führte die Komödie von Christine Steinwässer an zwei Abenden im gutbesuchten Gemeindehaus Werther auf. Darin lädt Josefa Bichlmeier ihre Verwandtschaft in ihr Haus ein, um ihr Testament verlesen zu lassen und sie nach langer Zeit noch einmal alle sehen zu können.

Von Wiedersehensfreude kann jedoch bereits bei der Ankunft der potenziellen Erben keine Rede sein: Die Nichten und Neffen der reichen Erbtante sind stets auf ihren eigenen Vorteil bedacht und erhoffen sich einen möglichst großen Anteil am Erbe.

Was ein freudiges Wiedersehen der Familie Bichlmeier werden

sollte, verwandelt sich kurzerhand in den Schauplatz gleich mehrerer Todesfälle. Dass Gesellschafterin Adelgunde hinter den Morden steckt, damit hätte letztendlich niemand gerechnet.

Unter der Leitung von Oliver Othmer arbeitete der Literaturkurs bereits seit Beginn des Schuljahres kontinuierlich an dem Theaterstück und investierte viel Zeit in die Proben im Gemeindehaus sowie in das aufwendige Bühnenbild. Auch die Werbung für die Aufführung nahm einige Zeit in Anspruch. So mussten beispielsweise Plakate von den Schülern selbst entworfen und aufgehängt werden.

Dass sich der Aufwand am Ende jedoch gelohnt hat, bekräftigte auch Schulleiterin Barbara Erdmeier: »Die Schüler haben einen durchgängig überzeugenden Auftritt gezeigt«, lobte sie die Arbeit der Elftklässler.

»Auch hinter den Kulissen haben viele Schüler tatkräftig mitgewirkt«, erklärte Kursleiter Oliver Othmer. Neben den 14 Schauspielern waren weitere Schüler für die Technik, den Bühnenbau und die Regie verantwortlich.

In der großen Pause nach der zweiten Szene hatte jeder Zuschauer die Möglichkeit, eine »Verdächtigungskarte« auszufüllen und bei richtiger Antwort einen Preis zu gewinnen.



Ein weiterer Mordanschlag: Gesellschafterin Adelgunde Flanders offenbart ihre wahren Absichten. Von links zu sehen sind die Schülerinnen Madeleine, Marie und Anna. Foto: Annika Wittenborg

Erstkommunion in St. Michael

Werther (WB). Zehn Mädchen und Jungen empfangen am Sonntag, 17. Mai, durch Pfarrer Josef Dieste das Sakrament der Heiligen Eucharistie in der St.-Michael-Kirche: Justus Ernst, Malin-Sophie Franke, Leandro Kindt, Paulina Lampenschurf, Franziska Rohde, Sarah Sasikumar, Leon Smolenski, Victoria Soldan, Lena Walkenhorst und Julius Weidemann. Der Dankgottesdienst wird am Montag, 18. Mai, um 9 Uhr gefeiert.

Heimatverein wandert

Werther-Häger (WB). Der Heimatverein Häger bietet am Sonntag, 17. Mai, eine Wanderung von Hilstrup nach Rinkerode (9 km). Abfahrt um 8 Uhr mit Pkw vom Leinenbrinkparkplatz zum Hauptbahnhof Bielefeld. Von dort geht es nach Hilstrup, wo gewandert wird. Anschließend Rückfahrt mit dem Zug nach Bielefeld.

Gottesdienst am Blotenhof

Werther (WB). Die Ev. Stiftung Ummeln und die Kirchengemeinde laden Donnerstag, 14. Mai, um 11 Uhr zu einem Gottesdienst am Blotenhof ein. Im Anschluss gibt es Bratwurst, Kaffee und Kuchen.